

Fortbildung

Praxistage Endodontie 2019


Jeder praktisch tätige Zahnarzt muss in der Lage sein, Wurzelkanalbehandlungen durchzuführen. Aufgrund des hohen zeitlichen und finanziellen Investments möchten sich nur wenige Praxen in diesem Fachgebiet spezialisieren.

Ein neuer Theorie- und Demonstrationskurs mit Dr. Tomas Lang vermittelt Behandler und Team die entscheidenden Grundlagen. Es wird gezeigt, wie Zahnärzte den Spagat zwischen zeitlich vertretbarem Behandlungsaufwand und Vorhersagbarkeit der Ergebnisse schaffen. Einfache strukturierte Aufbereitungskonzepte mit geringem instrumentellen Einsatz (2–3 rotierende Feilen) sowie fundiertes Wissen über die Bedeutung der chemomechanischen Aufbereitung werden vermittelt. Die Teilnehmer

können so ein tiefes Verständnis von einfachen und wissenschaftlich abgesicherten Spülprotokollen entwickeln. Da oft endodontische Notfälle für ein „Stocken“ im Praxisablauf sorgen, hat dieser Punkt im Kurs einen hohen Stellenwert. So geht es vor allem um die Frage, wie durch einfache gezielte Behandlungen oder Medikationen Schmerzfreiheit erreicht werden kann.

Das zusätzliche Modul für die Zahnärztlichen Fachangestellten mit Kristina Grotzky beinhaltet Übungen zu einfachen, schnellen und sicheren Kofferdam-Techniken. Weiter lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spezielle Röntgentechniken für die Endodontie.

Quelle: OEMUS MEDIA AG




Praxistage Endodontie 2019


Behandlungsstrategien für die erfolgreiche Endodontie in der täglichen Praxis – eine Fortbildung für das gesamte Praxisteam.

Wiss. Leitung: Dr. Tomas Lang/Essen

München 05.10.2019
Essen 09.11.2019

Praxistage Endodontie 2019
[Anmeldung/Programm]





Weiterbildung

Hygieneseminar 2019 – Jetzt neu mit E-Learning Tool

Die bundesweit angebotenen Hygienekurse mit Iris Wälter-Bergob/Meschede sind auch in diesem Jahr sehr erfolgreich und meist ausgebucht. Interessenten sollten sich daher rechtzeitig anmelden. 2019 finden die Kurse noch sechs Mal statt. Aufgrund der höheren Anforderungen seitens der KZVen für den Sachkundennachweis erfuhr die Kursreihe auch in 2019 ein umfassendes

Update. Mit dem neuen E-Learning Tool kann vor dem Seminar auf Lerninhalte zugegriffen und durch gezieltes Online-Training die Basis für die spätere Teilnahme am Kurs geschaffen werden. Der aktuelle 24-Stunden-Kurs bietet somit einen idealen Zugang zum neuesten Stand von Theorie und Praxis auf dem Gebiet der Praxishygiene und ist auch als Auffrischkurs geeignet. Es werden

sowohl Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt als auch Verhaltensweisen entsprechend der neuen Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen trainiert. Nach Absolvierung des Lehrgangs und E-Trainings zum/zur Hygienebeauftragten für die Zahnarztpraxis sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein, die Hygiene durch Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu verbessern.

Die nächsten Termine sind:
– 4./5. Oktober 2019 in München
– 25./26. Oktober 2019 in Wiesbaden
– 8./9. November 2019 in München

www.praxisteam-kurse.de

Hygieneseminar
[Anmeldung/Programm]




KURSE 2019 Hygiene QM

- Weiterbildung und Qualifizierung Hygienebeauftragte(r) für die Zahnarztpraxis
24-Stunden-Kurs mit Sachkundennachweis für das gesamte Praxisteam nach den neuen Vorgaben ab 2019 (inkl. praktischer Übungen)
- Ausbildung zur zertifizierten Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB)

Dieser Kurs wird unterstützt von: 





Foto: © DGZ

Die Empfänger von Mitteln aus der DGR²Z-Forschungsförderung unterstützt von GC und Kulzer.

Förderpreis

DGR²Z unterstützt vier Forschungsvorhaben

Die Mittel aus den Förderfonds des DGR²Z-Kulzer-Start und des DGR²Z-GC-Grant wurden in diesem Jahr anlässlich des 4. DGZ-Tages der Wissenschaft/Universitäten in Berlin feierlich vergeben. Mit insgesamt 31.000 Euro fördert die Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung e.V. (DGR²Z) vier vielversprechende Forschungsvorhaben aus der restaurativen und regenerativen Zahnerhaltung. Aus dem DGR²Z-GC-Grant zur Förderung von Wissenschaftlern in der Post-Doc-Phase gingen 16.500 Euro an Dr. Britta Hahn (Universitätsklinik Würzburg). Mit ihrer Langzeitbeobachtungsstudie zur „Überlebensrate und klinischen Qualität laborgefertigter glasfaserverstärkter Composite-Restaurationen von reduzierter Schichtstärke im jugendlichen und erwachsenen Gebiss – nach ein bis zehn Jahren Liegedauer“ untersucht Dr. Hahn die Versorgung von Strukturanomalien bei Kindern und Jugendlichen mit minimalinvasiven Restaurationen bei gleichzeitiger Schonung der gesunden Zahnhartsubstanz. Mit 6.500 Euro wird das Forschungsvorhaben von Dr. Iris Frasheri (Zahnklinik der

LMU München) „Biological effect of full-length amelogenin protein: events leading to de novo formation of periodontal tissues“ unterstützt. Die Fördergelder aus dem DGR²Z-Kulzer-Start für innovative Promotionsvorhaben gingen zu gleichen Teilen nach Zürich und Witten/Herdecke. Alina Paganini (Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich) erhält 4.000 Euro für ihr Projekt „Margin integrity of bulk-filled proximal cavities in the primary dentition“. Mit dem gleichen Betrag wird die „In-vitro-Studie zum Randschlussverhalten von Kompositen in Abhängigkeit von der Schichttechnik“ der Promotionsstudentinnen Sophia Schneider und Elina Merker (beide Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke) unterstützt. Die nächste Ausschreibung für Mittel aus dem DGR²Z-Kulzer-Start und dem DGR²Z-GC-Grant endet am 31. Mai 2020. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.dgr2z.de. Die Bewerbung erfolgt per E-Mail an info@dgr2z.de.

Quelle: DGR²Z

Patientenbefragung

Wurzelbehandlung ist besser als ihr Ruf

Endodontische Eingriffe haben bei Patienten leider das Stigma, schmerzhaft und unangenehm zu sein. Wie eine Studie nun jedoch herausgefunden hat, empfinden Patienten die Wurzelbehandlung nicht unangenehmer als andere Zahnbehandlungen. Für ihre Ergebnisse werteten die Wissenschaftler der University of Adelaide die zahnmedizinischen Daten von 1.096 zufällig ausgewählten australischen Patienten im Alter zwischen 30 und 61 Jahren aus. Als Basis dienten Fragebögen, Patientenakten sowie Rechnungen für die Behandlungen. Zwei Jahre nach der Therapie wurden die Patienten erneut über die Auswirkungen der Wurzelkanalbehandlung und deren Einfluss auf die orale Lebensqualität befragt. Dabei stellte sich heraus, dass die Eingriffe nicht unangenehmer empfunden wurden als andere Therapien und auch im Nachgang die Lebensqualität der Patienten nachhaltig verbesserten. Laut den Autoren sollten Patienten nicht nur öfter selbst die Qualität von Behandlungen einschätzen dürfen (als eine Art Kontrolle), sondern auch in den Prozess der Entscheidungsfindung, welche Therapie infrage kommt, stärker involviert werden.

Quelle: ZWP online



© Starik_73/Shutterstock.com



Wurzelspitzenresektion

Spitzenwissen für Spezialisten

Die endodontische Mikrochirurgie hat sich zu einem hoch spezialisierten Bereich der zahnärztlichen Chirurgie entwickelt. Um auch bei einer Wurzelspitzenresektion (WSR) den gestiegenen Patienten-anforderungen nach einem minimalinvasiven Verfahren mit höchstmöglicher Präzision gerecht zu werden, vermittelt Dr. Dieter Deußen, M.Sc. mult., Spezialist für Wurzelkanalbehandlungen und Wurzelspitzenresektionen, im intensiven Zwei-Tages-Kurs „Endodontische Mikrochirurgie – Keine Angst vor der WSR“ von NSK den Status quo in Theorie und Praxis. Im Fokus der Fortbildung am 22. und 23. November 2019 in Eschborn steht die neu entwickelte Guided-WSR: Nach einer ausführlichen Vermittlung der Theorie wird anhand konkreter Fallbeispiele die virtuelle Planung einer minimalinvasiven WSR am Computer demonstriert und die Herstellung von Guided-WSR-Schablonen geübt. Anschließend erfolgt die praktische Durchführung der Operation an Front- und Seitenzähnen. Mehr zum Programm und Anmeldung unter ivanics@nsk-europe.de. Teilnehmer können sich 16 Fortbildungspunkte sichern.

Quelle: NSK Europe GmbH



Weiterbildung mit Genießer-Ambiente

Update-Kurse zu Nickel-Titan-Feilen

Die Endodontie entwickelt sich heute immer schneller weiter. Damit Zahnärzte auf dem neuesten Stand bei Behandlungsmethoden und Instrumenten sind, bietet der Dentalspezialist COLTENE verschiedene Fortbildungskurse an. Am 28. September 2019 gibt Dr. Andreas Habash, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) sowie European Society of Endodontology (ESE), im Kloster Eberbach Tipps für eine erfolgreiche endodontische Behandlung und zum professionellen Einsatz von Nickel-Titan-Feilen wie HyFlex™ CM und EDM. Den Abschluss bildet eine Klosterführung mit Riesling-Probe. Am 26. Oktober 2019 stellt Alexander Balbach, zertifiziertes Mitglied des Verbands Deutscher Zertifizierter Endodontologen, auf Schloss Marienburg bei Hannover ebenfalls aktuelle Möglichkeiten bei der Aufbereitung mit HyFlex™ EDM-Feilen vor. Zwischen Theorie und Praxis gibt es eine Schlossführung. Ein Leckerbissen wartet am 8. und 9. November 2019 in Kühlungsborn: Nach fachlichen Ausführungen von Alexander Balbach dürfen sich die Teilnehmer im Rahmen der Gourmet-Tage im Hotel NEPTUN auf ein Dinner mit nordischen Köstlichkeiten freuen.

Abhängig vom Programm werden 8 bis 14 Fortbildungspunkte gemäß BZÄK/DGZMK vergeben. Anmeldung und Informationen unter www.coltene.com/de/service/veranstaltungen oder direkt beim COLTENE-Expertenteam: events.de@coltene.com bzw. 07345 805-670.

Quelle: Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG

28.09.2019
ELTVILLE AM RHEIN
COLTENE [Infos zum Unternehmen]

26.10.2019
Pattensen (bei Hannover)

08. + 09.11.2019
Kühlungsborn

Einladung zur Fortbildung
ENDO IM KLOSTER EBERBACH

Einladung zur Fortbildung
ENDODONTIE IM SCHLOSS MARIENBUR

Einladung zur Fortbildung
ENDO meets Gourmet-Tage

Endodontie 2019
Grundlagen, Tipps und Tricks
vom Kofferdam bis zur Wurzelfüllung

inklusive Schlossführung

Optionale Teilnahme an den
Gourmet-Tagen Kühlungsborn

COLTENE

Giornate Veronesi

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

1./2. Mai 2020, Verona/Valpolicella (Italien)

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.giornate-veronesi.info

Programm Zahnärzte:

- Team-Workshops
- Übertragung Live-OP | 13.00 – 14.00 Uhr
- Table Clinics
- Wissenschaftliche Vorträge
Podium ① Implantologie
Podium ② Allgemeine ZHK

Programm Helferinnen:

- Team-Workshops
- Übertragung Live-OP | 13.00 – 14.00 Uhr
- Table Clinics
- Hygieneseminar/alternativ wiss. Vorträge

Workshops und Seminar:

Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

WS 1: Herstellung von autologem Knochen aus natürlichen Zähnen

WS 2: Grundlagen und Herstellung von PRF

Samstag, 09.00 – 16.00 Uhr

Seminar: Hygiene in der implantologisch-chirurgischen Praxis

Table Clinics*:

- TC ① ACTEON
- TC ② Bicon
- TC ③ Champions-Implants
- TC ④ Kulzer
- TC ⑤ Schneider Dental
- TC ⑥ Schütz Dental
- TC ⑦ OMNIA
- TC ⑧ Sunstar Guidor
- TC ⑨ Argon
- TC ⑩ Thommen
- TC ⑪ mectron
- TC ⑫ curasan
- TC ⑬ Prof. Arweiler
- TC ⑭ Geistlich
- TC ⑮ OSSTEM

Ablauf:

Freitag, 15.00 – 17.45 Uhr

1. Staffel, 15.00 – 15.45 Uhr

2. Staffel, 16.00 – 16.45 Uhr

3. Staffel, 17.00 – 17.45 Uhr

Referenten:

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/DE, Prof. Dr. Thorsten M. Auschil/DE, Prof. Dr. Andrea Cicconetti/IT, apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt/DE, Prof. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/DE, Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/DE, Prof. Dr. Mauro Labanca/IT, Prof. (Jiaoshou, Shandong University, China) Dr. Frank Liebaug/DE, Prof. Dr. Andrea Mombelli/CH, Dr. Armin Nedjat/DE, Prof. Dr. Georg-H. Nentwig/DE, Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./ Prof. Dr. Marcel Wainwright/DE u. v. a. m.

Rahmenprogramm:

Donnerstag, 18.00 – 19.30 Uhr

Weinseminar | Gebühr: 50,- € zzgl. 19% MwSt.

Freitag, ab 18.00 Uhr

Get-together | Für Teilnehmer in der Gebühr enthalten

Samstag, ab 20.00 Uhr

Dinnerparty | Für Teilnehmer in der Gebühr enthalten

Kongressgebühren:

Zahnarzt 595,- €

Zahnarzthelferin 275,- €

(inkl. Get-together und Dinnerparty, alle Preise zzgl. MwSt.)

*Bitte tragen Sie die Nummer der von Ihnen gewählten Table Clinics (TC) auf dem Anmeldeformular ein.

www.villaquaranta.com

Giornate Veronesi

Implantologie & Allgemeine Zahnheilkunde

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für die Veranstaltung **Giornate Veronesi** am 1. und 2. Mai 2020 in Verona/Valpolicella (IT) melde ich folgende Personen verbindlich an:

	<input type="checkbox"/> Zahnarzt	① ___ ② ___ ③ ___	<input type="checkbox"/> Workshop 1	<input type="checkbox"/> Live-OP
	<input type="checkbox"/> Zahnarzthelferin	(Bitte Nr. der Table Clinics eintragen)	<input type="checkbox"/> Workshop 2	<input type="checkbox"/> Podium ①
			<input type="checkbox"/> Hygieneseminar	<input type="checkbox"/> Podium ②
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Teilnahme	Table Clinics (max. 3)	Workshops/Seminar	Programmpunkte
	<input type="checkbox"/> Zahnarzt	① ___ ② ___ ③ ___	<input type="checkbox"/> Workshop 1	<input type="checkbox"/> Live-OP
	<input type="checkbox"/> Zahnarzthelferin	(Bitte Nr. der Table Clinics eintragen)	<input type="checkbox"/> Workshop 2	<input type="checkbox"/> Podium ①
			<input type="checkbox"/> Hygieneseminar	<input type="checkbox"/> Podium ②
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Teilnahme	Table Clinics (max. 3)	Workshops/Seminar	Programmpunkte

Abendveranstaltung (Samstag) Teilnehmer ___ Begleitpersonen ___ (Bitte ankreuzen und Personenzahl eintragen!)

Bitte senden Sie mir das Programmheft zu.

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

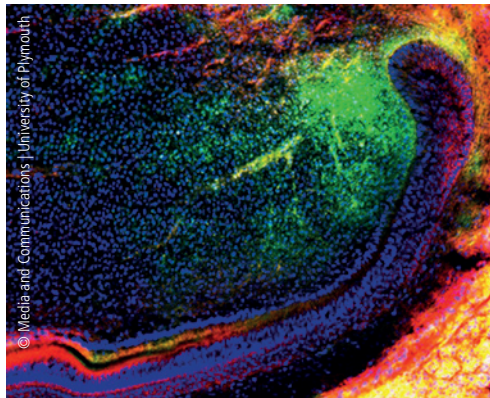
Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat und Rechnung per E-Mail.)

Zahnerhaltung

Könnten sich **Zähne** schon bald **selbst regenerieren**?

Stammzellen sind der Schlüssel bei der Entstehung von Gewebe. Sie entwickeln sich zu spezialisierten Zelltypen im ganzen Körper – bis hin zu den Zähnen. Ein internationales Forscherteam, in dem auch Wissenschaftler des Biotechnologischen Zentrums der TU Dresden (BIOTEC) mitgewirkt haben, hat einen Mechanismus gefunden, der eine neue Art der Zahnreparatur begründen könnte. Das Team entdeckte eine neue Population mesenchymaler Stromazellen in den Frontzähnen von Mäusen und hat gezeigt, dass diese Zellen zur Bildung von Dentin beitragen. Werden diese Stammzellen aktiviert, senden sie Signale an die Mutterzellen des Gewebes und steuern über das Gen DLK1 die Anzahl der neu produzierten Zellen. Das Forscherteam hat erstmals nachgewiesen, dass DLK1 für die Funktionsfähigkeit dieses Prozesses unerlässlich ist. In der gleichen Studie wurde



Das Bild zeigt eine Population von mesenchymalen Stromazellen (grün), die in einem Zahn wandern, um Gewebe zu regenerieren.

auch gezeigt, dass DLK1 die Stammzellaktivierung und Geweberegeneration im Wundheilungsprozess verbessern kann. Dieser Mechanismus könnte eine neue Lösung für die Zahnreparatur begründen, z. B. bei Karies, sogenannten Kreidezähnen und Verletzungen. Weitere Studien sind nun erforderlich, um die Ergebnisse für die

klinische Anwendung zu validieren und eine angemessene Dauer und Dosis der Behandlung zu bestimmen. Die Studie wurde von Dr. Bing Hu von der Peninsula Dental School der University of Plymouth, Großbritannien, geleitet. Mitautoren waren BIOTEC-Forschungsgruppenleiter Dr. Denis Corbeil und seine Mitarbeiterin Dr. Jana Karbanová. „Die Entdeckung dieser neuen Population von Stromazellen war sehr spannend und hat enormes Potenzial in der regenerativen Medizin“, sagt Dr. Denis Corbeil.

Originalpublikation: Nature Communications. „Transit Amplifying Cells Coordinate Mouse Incisor Mesenchymal Stem Cell Activation“. Autoren: Walker J.V., H. Zhuang, D. Singer, C. Illsle, W.L. Kok, K.K. Sivaraj, Y. Gao, C. Bolton, Y. Liu, M. Zhao, P.R.C. Grayson, S. Wang, J. Karbanová, T. Lee, S. Ardu, Q. Lai, J. Liu, M. Kassem, S. Chen, K. Yang, Y. Bai, C. Tredwin, A.C. Zambon, D. Corbeil, R. Adams, B.M. Abdallah and B. Hu

Quelle: TU Dresden

© bezikus/Shutterstock.com



Studie

Viele Zahnärzte tragen ihre **Lupenbrillen falsch**

Ob in der Endodontie bei Wurzelkanalbehandlungen, in der Implantologie oder Oralchirurgie – Lupenbrillen sind aufgrund ihrer visuellen und körperlichen Vorteile aus der alltäglichen Arbeit vieler Zahnarztpraxen nicht mehr wegzudenken. Für eine optimale Arbeitsweise sowie präzise Ergebnisse sind drei Kriterien von entscheidender Bedeutung: Arbeitsabstand, Neigungswinkel der Okulare sowie koaxiale Ausrichtung. Kanadische Forscher der University of British Columbia fanden nun heraus, dass sich viele Anwender scheinbar nicht genügend Zeit für die Anpassungsphase nehmen und insbesondere die koaxiale Ausrichtung missachten. In ihrer Studie mit 97 Zahnärzten fanden sie heraus, dass 82 Prozent der Teilnehmer mit falsch ausgerichteten Lupen arbeiteten. Dabei spielte die Art der Brillen keine Rolle. Sowohl TTL-(Through-The-Lens-) als auch FLM-(Front-Lens-Mounted-) Brillen wurden in der Studie berücksichtigt. Die Forscher gaben zu bedenken, dass sich aufgrund der visuellen Diskrepanz die Patientensicherheit nicht mehr garantieren ließe. Bestätigt wurde dies durch Aussagen einiger Zahnärzte. Sie gaben u. a. an, ihre Patienten gelegentlich mit den Brillen am Kinn zu treffen. Darüber hinaus besteht durch den falschen Neigungswinkel ein erhöhtes Risiko für unergonomische Haltungen des Behandlers. Die Studie wurde in *The Journal of the American Dental Association* veröffentlicht.

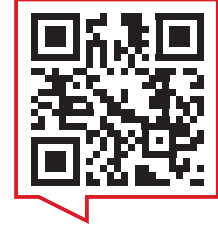
Quelle: ZWP online

SPEZIALISTENNEWSLETTER

Fachwissen auf den Punkt gebracht.

www.zwp-online.info

JETZT NEWSLETTER
ABONNIEREN!



© Goran Bogicevic / Shutterstock.com

ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche

- Fachartikel
- News
- Veranstaltungen
- Produkte
- Unternehmen
- E-Paper
- CME-Fortbildungen
- Videos und Bilder

